

Werteerziehung an der Landgraf-Ludwig-Realschule plus, Standort Husterhöhe

Seit März 2017 gibt es am Standort Husterhöhe der Landgraf-Ludwig-Realschule plus die sogenannte Werteerziehung.

Der Zuzug vieler Flüchtlinge aus arabischen Ländern machte es notwendig, dass für die Schülerinnen und Schüler extra Deutschkurse eingerichtet werden mussten. Durch die Umstände in den Herkunftsländern hatten viele dieser Kinder oft nur wenige Jahre Schule besucht.

Schnell wurde klar, dass es nicht allein ausreicht, Deutsch zu unterrichten, sondern dass bestimmte Gepflogenheiten und Regeln, die im deutschen Schulsystem und der Gesellschaft gelten, den Familien völlig unbekannt waren. Das fing an bei der Schulpflicht, Pünktlichkeit, Verfahren der Entschuldigung bei Erkrankung der Kinder über Respekt auch vor weiblichen Lehrkräften oder bestimmten Gewohnheiten bei den christlichen Festen.

Zusammen mit der Konrektorin Frau Gudrun Matheis entwickelten Herr Amrou Tawfik und seine Frau, Susanne Burkhart-Tawfik ein Konzept der Werteerziehung, was im Wesentlichen finanziell, aber auch ideell durch den Pakt für Pirmasens unterstützt wurde.

Im Schuljahr 2017/18 wurde das Projekt angemeldet bei "Demokratie leben!" und ausgeweitet auf den Standort Alleestraße und die Realschule plus am Kirchberg, wo es erfolgreich umgesetzt wurde:

Abschlussbericht Kom(m)pass 2. Schulhalbjahr 2017/18 (aus Sicht der Landgraf-Ludwig-Realschule plus und ausgehend von Herrn Tawfiks Bericht)

Umsetzung

Im Rahmen von „Demokratie leben!“ wurde das Projekt Kom(m)pass an der Landgraf-Ludwig-Realschule plus antragsgemäß durch Herrn Amrou Tawfik umgesetzt. Die Anzahl und die „Zusammensetzung“ der Gruppen wurden im Laufe des Schuljahres nach Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler und durch Neuaufnahmen an den Schulen verändert.

Alle Teilnehmenden nahmen bis zum Schluss gleichberechtigt am Unterricht teil.

Schülerzahlen

Landgraf-Ludwig- Realschule plus:

insgesamt: 50

davon Jungen: 30

davon Mädchen: 20

Standort Alleestraße:

Gruppe 1: 4

Gruppe 2: 6

Standort Husterhöhe:

Gruppe 1: 15

Gruppe 2: 12

Gruppe 3: 13

Gruppenbildung

Die Gruppen wurden nach Alter und möglichst nach Sprachniveau gebildet. Diese Gruppen waren jedoch durch sehr unterschiedliche Lernfortschritte nicht homogen.

Um einen angemessenen Ablauf zu gewährleisten, war es notwendig, die Thematik vereinfacht zu präsentieren, Vokabel- und Grammatiktraining durchzuführen und Wortschatzaufbau zu betreiben. Die Themenbereiche wurden mit den Schüler-/innen im zeitlichen Umfang, wie im Antrag vorgesehen, umgesetzt.

Themen

Folgende Themen wurden im Unterricht behandelt:

- Im Arbeitsheft
- Zu Hause sein
 - Ein Zuhause haben
 - So sieht mein Zuhause aus
 - Warum verlassen Menschen ihr Zuhause?

- Aus vielen Ländern
- Ich bin ich – und du bist du!
- Zusammen sind wir gut
- Miteinander umgehen
- Worte können verletzen
- Arbeitsblätter: - Persönliche Freiheit

- Gesellschaftliches Zusammenleben in Deutschland
- Meine Schule
- Öffentliches Leben
- Kinder in Deutschland
- Kinder in anderen Ländern
- Meinungsfreiheit
- Gleichberechtigung

- Plakate: - Meine Stadt

- Mülltrennung

- Umweltfreundlichkeit

- Kinder haben Rechte und Pflichten

Hilfestellung

Themen der Hilfestellungen waren Ganztagschule- Abmeldung oder Anmeldung, Schulwechsel, Krankmeldungen, Konflikte in der Klasse, Konflikte in den Pausen, Verhalten im Unterricht, Arbeitsmaterialien, Arbeits- und Lernverhalten der Kinder, Schullaufbahneempfehlungen, Schulbuchausleihe, Wandertag etc.

Die Schulleitungen, die Lehrer und die Schulsozialarbeiter sprachen Herrn Tawfik bei Problemen an, wenn er da war. In dringenden Fällen riefen sie ihn an, wenn er nicht an der Schule war.

An der Landgraf-Ludwig-Realschule plus, Standort Alleestrasse, tauschte sich Herr Tawfik mit Rektorin Frau Fremgen bzw. mit mehreren Lehrern aus. Meist waren es die Klassenlehrer/ - innen der Schülerinnen und Schüler, die für Hilfestellungen auf Herrn Tawfik zukamen. Regelmäßig tauschte sich Herr Tawfik mit Herrn Brunner, der die Kinder in DaF unterrichtete, aus.

Am Standort Husterhöhe fanden eine Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch mit der Konrektorin Frau Matheis, der Schulsozialarbeiterin Frau Klein sowie hauptsächlich den Klassenlehrer/-innen statt.

Unterstützt wurde Herr Tawfik an der Landgraf- Ludwig- Realschule plus, Standort Husterhöhe, von den Ehrenamtlichen Frau Weiß und Frau Gebhard, jeweils mit 4 Stunden pro Woche.

Meist wurde Herr Tawfik vor Schulbeginn bzw. zu Pausenbeginn angesprochen und um Rat gefragt bzw. Hilfe gebeten. Bei kleineren Problemen konnte er meist gleich helfen bzw. führte noch in der Pause Gespräche mit den betreffenden Schülern.

Wenn Eltern ein Anliegen hatten, riefen sie Herrn Tawfik meist am Nachmittag an oder schickten ihm mit ihren Kindern schriftliche Mitteilungen, damit er sie anrufe.

Meist konnte er ihnen schon mit einem Telefonat helfen, manchmal kamen sie zu einem Gespräch in die Schule.

Sprachhindernisse

Trotz großer Sprachhindernisse vermittelte Herr Tawfik den Kindern hauptsächlich die Unterrichtsinhalte in der deutschen Sprache durch Worterklärungen, Lese- und Sprachübungen etc.

Viele Kinder üben zu Hause zu wenig oder gar nicht die deutsche Sprache. Auf Rückfrage erklärten sie, dass sie zu Hause nur ihre Muttersprache verwenden.

Auch in den Pausen unterhalten sie sich meistens in ihrer Muttersprache untereinander.

Kinder die in Vereinen sind, z.B. Fußball, machen schnellere und größere Fortschritte in der deutschen Sprache und sind besser integriert. Diesen haben auch weniger Probleme mit den Mitschülern. Das gleiche gilt für Schüler, die am Ganztagsangebot der Schule teilnehmen.

Es ist leider auch zu erwähnen, dass viele Mädchen nach Schulende zu Hause sind und nicht mehr aus dem Haus gehen. Der Lernfortschritt verzögert sich bei diesen Mädchen sehr stark.

Zusammenarbeit

Die Arbeit an den verschiedenen Schulen wurde von allen am Schulleben beteiligten Personen unterstützt.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den verschiedenen Lehrern und den Schulleitungen waren immer sehr konstruktiv. Auch die Lehrerinnen und Lehrer waren immer um Lösungen bemüht.

Die Lehrer wandten sich bei Problemen mit Eltern und/oder Schülern an Herrn Tawfik. Er konnte in allen Fällen helfen.

Auch kamen Eltern und Schüler hilfesuchend auf Herrn Tawfik zu. Hier konnte er auch immer zur Lösung von Problemen beitragen.

Längere Gespräche (auch mit Eltern) fanden grundsätzlich nach 13 Uhr in der Schule statt.

Abschluß

Positiv zu erwähnen ist, dass die Schüler motiviert und lernbereit in den Unterricht kamen. Es bedurfte keiner Extra-Aufforderungen. Im Unterricht arbeiteten sie fleißig mit, erledigten ihre Arbeitsaufträge, halfen sich untereinander, lernten aber, wie oben schon beschrieben, zu wenig zu Hause. Die Lernatmosphäre war stets freundlich und sehr gut.

Abschließend ist zu bemerken, dass das Projekt gut und notwendig war und ist. Jedoch sind ausreichende Sprachkenntnisse bei den Schülerinnen und Schülern Grundlage für einen Erfolg.

Der Schlüssel zur Werteerziehung und zur Integration ist die Sprache. Das bedeutet, dass künftig erst bei Schülerinnen und Schülern ab einem Sprachniveau B1 ein Unterricht in Werterziehung sinnvoll ist.

Des Weiteren sind Gespräche mit den Eltern vorab notwendig, damit die Schülerinnen und Schüler zu Hause üben.

Eine intensive Elternarbeit ist dringend erforderlich.

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 hat Herr Tawfik einen Migrantenvertrag, d.h. er unterrichtet die noch neu ankommenden Kinder in speziell für ihren Könnensstand eingerichteten Deutschkursen. So kann eine kontinuierliche Betreuung gewährleistet werden.

Sobald die Deutschkenntnisse der Kinder mit Migrationshintergrund gut genug sind, nehmen sie am regulären Unterricht ihrer Klassen teil.